

Direktauftrag statt Wettbewerb

Seit 2014, als bekannt wurde, dass die MIGROS ihr Grundstück am Bärenplatz verkaufen wolle, setzt sich der VeDL für eine Überbauung ein, die der historischen Bedeutung und dem wertvollen Baubestand am Bärenplatz angemessen ist. Ein Wettbewerb mit verschiedenen, qualifizierten Architekturbüros wäre an diesem Platz schlicht selbstverständlich gewesen. Stattdessen hat der Gemeinderat eine Direktvergabe an den Langnauer Investor iPlus bevorzugt. Die Denkmalpflege hat nach den bitteren Erfahrungen mit der Gemeinde Langnau (Burkhardhaus, Gerbehaus, Mooseggstrasse 8) schlussendlich in diese lokale Lösung eingewilligt unter der Voraussetzung, dass ein sogenanntes Gutachterverfahren durchgeführt würde.

Das Ergebnis ist ernüchternd. Das Richtprojekt ist eine harmlose Kompromisslösung zwischen historischer Anlehnung an das Hotel Löwen von 1891 und einem austauschbaren Renditebau.

Mitwirkung ohne Wirkung

2018 hat der Gemeinderat eine öffentliche Mitwirkung zur Überbauung Bärenplatz durchgeführt. Aus dem Mitwirkungsbericht geht hervor, dass nur eine einzige Eingabe weitgehend positiv war. Alle anderen äusserten sich kritisch bis vernichtend zum Richtprojekt. Mehr als $\frac{3}{4}$ der Mitwirkenden forderten einen Architekturwettbewerb!

Auf dieses eindeutige Ergebnis hätte der Gemeinderat reagieren müssen. Mit minimalen Anpassungen versucht er jedoch, das Projekt durchzudrücken. Damit ignoriert er das öffentliche Votum – das Instrument der Mitwirkung wird zur Farce.

Der Heimatschutz betont in seiner Medienmitteilung vom 16.10.2020:

«...dass das gewählte Direktverfahren eine Variantenvielfalt verunmöglicht, die ein Wettbewerb bringen würde. Dies wiederum erachten wir als zwingend nötig um eine bestmögliche Lösung zu erhalten. In Anbetracht des zustande gekommenen Referendums, wäre hier von Seiten Gemeinde, wie Bauherrschaft die Chance gegeben, einen Schritt zurück zu machen und doch noch ein Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Eine finanzielle Zusicherung der Gemeinde für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes nach SIA vor der Abstimmung über das Referendum würde die Mehrheit der Langnauer Bevölkerung für diesen wichtigen Standort sicher guthessen.

Aus unserer Sicht wäre es sonst eine verpasste Chance für diesen Ort, der von nationaler Bedeutung ist und daher ein angemessenes Qualitätsverfahren verdient. Das bisher gewählte Gutachterverfahren konnte unserer Meinung nach nicht überzeugen, womit auch der grosse Widerstand aus der Bevölkerung zu erklären ist.»

ZPP-Abstimmung – einzige Möglichkeit einer öffentlichen Mitsprache

Der Gemeinderat betont in der Abstimmungsbotschaft, dass am 7. März nur über die Zone mit Planungspflicht (ZPP) am Bärenplatz abgestimmt werde. Die konkrete architektonische Gestaltung der Überbauung sei noch nicht abschliessend definiert. Damit wird die Realität verschleiert:

Grundlage der ZPP ist das unbefriedigende Richtprojekt, das in der Überbauungsordnung massgebend verankert ist. Über die Überbauungsordnung kann jedoch nicht abgestimmt werden.

Somit haben die Stimmbürger nach der ZPP-Abstimmung nur noch minimalen Einfluss auf den Bau am Bärenplatz. Einsprachen können mit Verweis auf die – mit der ZPP legitimierte Überbauungsordnung – problemlos abgewiesen werden. Nur ein Nein zur ZPP öffnet den Weg für ein Projekt, das dem Ort gerecht wird.

Es ist noch nicht zu spät für einen würdigen Bau am Bärenplatz.

Der VeDL ist sich bewusst, dass die Planung der Bärenplatzüberbauung weit fortgeschritten ist – der bereits geleistete Aufwand ist beträchtlich.

Der Gemeinderat hätte von Anfang an einen Architekturwettbewerb vorschreiben können, ohne Kostenfolge für die Gemeinde. Er hat jedoch beharrlich am Direktauftrag an iPlus festgehalten, auf die massive Ablehnung des Richtprojekts in der Mitwirkung hat er nur mit minimalen Anpassungen reagiert. Jetzt haben wir ein Projekt vor uns, das der Bedeutung des Bärenplatzes auf keinen Fall gerecht wird.

An diesem zentralen Ort muss ein echter Dialog mit der Bevölkerung stattfinden! Der Bärenplatz ist prägend für das Dorfbild und die Identität Langnau.

Ein Architekturwettbewerb würde verschiedene Ansätze aufzeigen, die Planung würde für die Bürger nachvollziehbarer.

Wenn mit einer Ablehnung der ZPP nun doch ein qualifizierter Wettbewerb erfolgen sollte, müsste dieser heute durch Mittel der Gemeinde mitfinanziert werden. Der Verein Dorfbild Langnau erachtet diesen Weg dennoch als die richtige Lösung. Nach einer Ablehnung der ZPP stünde der Gemeinderat in der Verantwortung, diese unerfreuliche Situation am Bärenplatz an die Hand zu nehmen und mit einem ordentlichen Wettbewerbsverfahren eine Lösung anzustreben, die dieser Platz verdient.

Deshalb empfiehlt der Verein Dorfbild Langnau: ZPP am Bärenplatz – NEIN.

Für den Verein Dorfbild Langnau, VeDL

Christian Oswald, Präsident / Pierrot Feissli / Reto Mettler

Webinar zur Überbauung am Bärenplatz

Der Verein Dorfbild Langnau VeDL lädt Sie zu einem Online-Seminar (Webinar) ein. Sie erhalten vertiefte Informationen über die Baugeschichte des Bärenplatzes, die Planung der Überbauung seit 2014 und die Diskussion um das Richtprojekt im Hinblick auf die Abstimmung über die ZPP am Bärenplatz vom 7. März.

Das Webinar wird moderiert von:

Christian Oswald, Präsident VeDL; Pierrot Feissli, Architekt, Vorstand VeDL

Montag, 8. Februar, 20.00 Uhr und Dienstag, 9. Februar, 20.00 Uhr

Anmeldung: www.vedl.ch